Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Thus prach trag her
dy selbigem prott vnd
dye visch vnd hais das
volch nider sitzem ich
woll sy heut speysen
dye schar saß nider.
Thus nam dy v. prot
vnd tett seinen segen
darober vnd ober dy
zwem visch vnd rufft
seinen vatter an, vnd
der tett im seinen segen
chum̃d Thus taylt das
prot vnnd dy visch vn
hies den leutten fur
tragen Damit assen
dye leutt die visch vn
das prott das sy ge-
nug hettem Dannoch
treug man vom jm,
das in aber peland.
Zwelff chörib voller
prassen vnnd stukk,
Dye gestdrifft sagt vns
das das volch sprach
christus war ein recht
Jphett Denn got der
welt gesant hiet,
Und wolltem jn zu ku-
nig gemacht habem
Des wolt got nit vnd
floch vom in auff am
perig Das sy mit wes
tem wo er hin chom-
men was
Darnach tett der
got sun Thus m̃
am zaychem pey anne
sie der. leyt in galilea
da tham ein grossew
schar zu jm vnd dye
furt er in am vrust
vnd gab in am lere,
wye dem rechtem
leben wer vnd an de
drutten tag zu kam
in speis vnd prot da,
von sy grossem hung
lyttem Thus prach
zu dem jungern Ich
erparme das volch
sy semd vns drey tag
nach gangen vnd sind
hungrig dye jungern
sprachen was schulle
wir im zu essen geben
Thus prach wyeviel.